

Schau hin !

Viktoria Langer und Barbara David – Violetta – Fachberatungsstelle für junge Menschen,
die sexuelle Gewalt erleben oder erlebt haben

Axel Kawalla - Pastor

Barbara David und Viktoria Langer

1. Teil

Sexualisierte Gewalt ist kein individuelles Erlebnis oder gar ein privates Problem! Sondern
ein gesellschaftliches und betrifft somit uns alle!

Schau hin!

Studien Belegen: Jeder siebte bis achte Erwachsene war von sexuellem Kindesmissbrauch
betroffen

Schau hin!

Für viele Kinder und Jugendliche ist sexualisierte Gewalt bitterer Alltag!

So sind in jeder Schulklasse im Schnitt zwei Kinder betroffen!

Schau hin!

Sexualisierter Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche geschieht in den meisten Fällen im
familiären oder sozialen Umfeld – durch Menschen, die die Kinder oder Jugendlichen gut
kennen.

Schau Hin!

Auch in unserem Umfeld geschieht diese Gewalt! So haben in den letzten Jahren in jedem
Jahr zwischen 500 und 600 Menschen Rat bei Violetta gesucht.

Schau hin!

Betroffene Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und zeigen auf vielfältige Art und
Weise, dass ihnen Gewalt angetan wird. Wir müssen nur hinhören und hinsehen!

Schau hin!

Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen findet auch in kirchlichen Einrichtungen
statt!

Schau hin!

Die allermeisten Kinder fühlen sich schuldig und schämen sich für das, was ihnen angetan
wird. Die Scham muss dahin, wo sie hingehört – zu den Gewalttätern und
Gewalttäterinnen. Dafür müssen wir als Gesellschaft sorgen!

Schau hin!

Es braucht immer noch Mut, sich Hilfe holen. Seien wir gute Ansprechpersonen!

Schau hin!

2. Teil

In unserer Gesellschaft muss Betroffenen geglaubt werden.
Schau hin!

Patriarchale Strukturen bringen geschlechtsspezifische Gewalt hervor.
Teach your sons! Schau hin!

Kirche muss ihre Machtposition reflektieren und Verantwortung übernehmen.
Schau hin!

Schutz vor sexualisierter Gewalt bedeutet auch Vorurteile abzubauen.
Schau hin!

Betroffene haben ein Recht auf Hilfe, die Verantwortung liegt bei uns erwachsenen – kein Kind kann sich allein schützen.
Schau hin!

Die Scham muss die Seite wechseln.
Schau hin!

Betroffene sind viel mehr als ihr Gewalterfahrung.
Schau hin!

Es braucht Bündnisse und interdisziplinäre und Organisationsübergreifende Zusammenarbeit, um sich Gewalt und Hass entschlossen in den Weg zu stellen.
Schau hin!

Es braucht eine (kirchliche) Bildungs- und Jugendarbeit, die das Thema sexualisierte Gewalt thematisiert und junge Menschen anleitet kritische und selbstdenkende Menschen zu werden.
Schau hin!

Von den Menschen in Hannover und der Dreifaltigkeitsgemeinde wünschen wir uns hinzusehen, Betroffenen zu glauben und Verantwortung zu übernehmen.
Schau hin!

Bibeltext

Die Bibel beschreibt das Leben der Menschen und ihren Glauben an Gott; und dabei besonders die Erfahrungen, die sie mit Gott machen. Es geht oft brutal zu in der Bibel, so wie es auch heute in unserer Zeit brutal zugeht. Wir hören jetzt eine Geschichte, in der von einer Gewalttat erzählt wird. Wo dabei die Erfahrungen mit Gott liegen; und ob die Frau, von der erzählt wird, danach noch an Gott geglaubt hat, wissen wir nicht. Der Text steht im 1. Buch Mose im 34. Kapitel

Dina war die Tochter von Lea und Jakob. Eines Tages machte sie sich auf den Weg, um die Frauen in der Gegend zu besuchen. Dabei wurde sie von Sichem gesehen, einem Sohn des Hiwilers Hamor. Hamor war der Herrscher des Landes. Sichem entführte Dina und vergewaltigte sie. Damit brachte er Schande über das Mädchen. Aber dann verliebte er sich in sie, Jakobs Tochter. Er schenkte Dina sein Herz und wollte sie zur Frau haben. Deshalb sagte Sichem zu seinem Vater Hamor: »Halt für mich um die Hand dieses Mädchens an! Sie soll meine Frau werden.«

Axel Kawalla

Wie höre ich diesen Text?

Der Bibeltext 1.Mose 34 hinterlässt mich ratlos und lässt mich fragen. Es gibt zwar einen großen Abstand zu diesen Texten; einen doppelten Abstand: Jahrtausende liegen zwischen uns und dieser Geschichte; und sie wird erzählt aus Israel Palästina; einer ganz anderen Gegend und Kultur als unsere; und trotzdem blicken mich Verhaltensweisen an, die ich im Deutschland der Gegenwart wiedererkenne. Das lässt mich dann, in einem zweiten Blick noch mehr erschrecken: seit Jahrtausenden erleiden Frauen und Mädchen ähnliche Gewalt. Jede für sich persönlich, und was sie erleben bringt eine lebenslange Narbe.

Und dann in der gewalttätigen Struktur und in dem überheblichen Handeln der Täter doch wieder sehr ähnlich, seit Jahrtausenden.

Und so sind es viele Fragen und kaum Antworten

- Die Frau um die es geht, von der wissen wir kaum etwas; Dina heißt sie; eine Schwester der berühmten 12 Söhne Jakobs; der Sohn des Herrschers benimmt sich, als sei Dina sein Eigentum. Eine sexuelle Demonstration seiner Macht; und als es passiert, da kommt Dina nicht mehr vor – obwohl sie die Hauptperson ist; sie wurde Opfer einer Gewalttat. Und dann geht es nur noch um die Ehre der Männer. Jedenfalls in dem, was die Bibel erzählt. Ihre Ehre und ihr Ansehen als Brüder ist ihnen wichtiger als ihre Schwester; fragen sie einmal danach: Wie geht es dir? Niemand fragt sie, niemand stellt sie wieder her, stellt ihre Ehre wieder her, hilft und tröstet sie. Jeden
- Wonach wird gefragt? Auf einmal ist von den Gefühlen des Täters die Rede; was soll das? Wie kann einer von Liebe sprechen, der kurz vorher dieselbe Frau vergewaltigt hat? Will er versuchen, gut zu machen, was er nicht hätte schlechter anfangen

können? Und wieso ist der Text immer so geblieben? An vielen Texten der Bibel wurde weitergeschrieben, korrigiert, etwas erläutert. Niemand der vielen Redakteure hat in Klammern den Zusatz gemacht und sich nach Dina erkundigt.

- Wer verliert die Würde bei einer Vergewaltigung? Die Bibel spricht davon – Dina wurde „geschändet“; die Schande liegt demnach auf der Frau; in manchen Staaten der USA wird einer Frau, die vergewaltigt wurde, sogar das Recht abgesprochen, die Schwangerschaft abzuberechnen. Denn sie ist, die sich schämen sollte. Ist sie, die sich schämen sollte?

Wer verliert denn die Würde? Der Täter verliert seine Würde und seine Ehre und nie die Frau. Und die Scham muss die Seite wechseln; nie sollte Dina sich schämen müssen.

Sondern der Täter soll sich schämen.

- Und Gott? Ich lese in dieser Geschichte nichts davon, dass Gott Dina zu ihrem Recht verhilft. Gott bleibt stumm und der Erzähler der Geschichte bringt Gott nicht ins Spiel. Wieso? Wieso wird Gerechtigkeit nicht mal einfordert? Weil es aussichtslos wäre, sie zu verlangen? Weil das Empfinden so war: so passiert es Frauen eben?
- Wie denken wir von Gott? Wie glauben wir Gott? Martin Luther sagt: Wie du Gott glaubst, so hast du ihn. Heute können wir auch sehr gern sagen; Wie du Gott glaubst, so hast du sie. Ich glaube, Gott ist parteilich – Gott ergreift Partei immer für das Leben und die vermeintlich Schwachen; wo stehe ich? ergreife ich zu wenig Partei? Wie kann Gott mehr gehört werden?

Gebet

Wir bitten dich, Gott, für alle Menschen
die leiden - gestern oder heute
oder noch immer nach langer Zeit
unter dem, was jemand anders ihnen angetan hat
stärke ihr Herz und ihren Lebenswillen

Wir bitten dich, Gott, für alle Menschen
die nicht davon sprechen können, was sie erlebt haben
stärke ihr Vertrauen
und schick ihnen Menschen, denen sie vertrauen können

Wir bitten dich, Gott,
lass uns Partei ergreifen für jeden Menschen
dem Gewalt angetan oder angedroht wird
du bist ein Gott der Gerechtigkeit und Klarheit
was kostet es schon uns auf die Seite des Lebens zu stellen?

Gott, Quelle der Liebe, Mutter allen Lebens, Vater unser im Himmel